

*Johannes schreibt:*

*„Meine Kinder, das schreibe ich euch, damit ihr keine Schuld auf euch ladet. Wenn aber dennoch jemand schuldig wird, dann haben wir einen Beistand beim Vater: Jesus Christus, der ganz und gar gerecht ist.*

*Er hat unsere Schuld auf sich genommen und uns so mit Gott versöhnt. Und das gilt nicht nur für unsere Schuld, sondern auch für die der ganzen Welt. Gott kennen heißt seine Gebote halten.*

*Wer von sich sagt, dass er mit Gott verbunden ist, soll auch so leben, wie Jesus gelebt hat.“*

*1. Johannesbrief 2, 1–2.6  
(BasisBibel)*

Zwei Wochen ist es nun her, dass Christinnen und Christen auf der ganzen Welt Ostern gefeiert haben. Die Gottesdienste an diesen besonderen Feiertagen sind reich an Symbolen und Texten, die uns helfen wollen, zu verstehen, was da eigentlich passiert ist und auch heute immer wieder aufs Neue passiert. Für mich bleibt es ein Stück weit un-begreifbar. Wie groß muss die Liebe Gottes zu jedem einzelnen Menschen sein, dass Gott sich in einem solchen Akt der Liebe hingibt? Unweigerlich kommt in dem weniger selbstbewussten Teil meiner selbst die Frage auf „Womit habe ich das verdient? Bin ich das überhaupt wert?“ Auch mein Herz tut sich schwer damit, zu erfassen, was da Ostern passiert. Sorgen, Ängste, Zweifel und Traurigkeit verdunkeln die Freude und die Begeisterung in meinem Herzen. Da ist es nicht immer leicht, an die Erlösung und Befreiung zu glauben, die Gott uns in Jesus geschenkt hat.

Und doch gibt es etwas, woran wir uns orientieren können. Und zwar unabhängig davon, ob es uns gerade leichtfällt, zu glauben und in die Osterfreude einzustimmen, oder nicht: „Wer von sich sagt, dass er mit Gott verbunden ist, soll auch so leben, wie Jesus gelebt hat.“ Jesus selbst hat im Garten Gethsemane gezweifelt und hatte Angst. Auch er ist durch die Höhen und Tiefen eines menschlichen Lebens gegangen. Wir dürfen uns also ein Beispiel an ihm nehmen und mit allen Höhen und Tiefen auf seinen Spuren gehen. Vielleicht nehmen wir uns heute oder in den nächsten Tagen einmal die Zeit, Jesus in seiner menschlichen Dimension zu begegnen...